

Willi-Aktionsbündnis gibt nicht auf

Stadt streicht Gelder für Platz-Erneuerung – Große Enttäuschung über Planungsstopp – Weststädter wollen nun noch mehr selbst leisten

Von Peter Wiest

Weststadt. Es war zunächst eine „riesengroße Enttäuschung“, wie es Lutz Hager ausdrückte. Daraus machte der Sprecher des „Aktionsbündnisses Schöner Willi“, eines Zusammenschlusses von Vereinen, Initiativen und Organisationen sowie Bürgern der Weststadt, keinen Hehl, als er am Wochenende bei einem Treffen über die Ortsbegehung berichtete, die bereits im April auf dem Wilhelmplatz mit städtischen Vertretern vom Forst- und Landschaftsamt und dem Planungsamt stattgefunden hatte. Dabei hätten die Weststädter zur Kenntnis nehmen müssen, dass die Stadt in Anbetracht ihrer prekären Finanzlage die Umbaupläne für den Platz (die RNZ berichtete) erst einmal auf Eis legen müsse, obwohl der Gemeinderat Anfang Mai 2024 einem Planentwurf bereits zugestimmt hatte, wie Hager schilderte.

„Die Stadt kann derzeit diesbezüglich leider gar nichts leisten“, sei die Aussage der städtischen Vertreter gewesen. Nachdem bereits 60 000 Euro für Planungskosten freigegeben worden und ursprünglich weitere Mittel aus dem nächsten Doppelhaushalt in Aussicht gestellt gewesen seien, sei dies „ein absoluter Hammer“ gewesen, so auch der Stadtteilvereinsvorsitzende Ingo Smolka.

Laut Hager hatten die städtischen Vertreter bei der Begehung etwa erklärt, dass eine echte Bautätigkeit auf den Seitenstreifen des Platzes, welche entsiegelt werden sollten, sowie die für Veranstaltungen benötigten Strom- und Wasseranschlüsse von der Stadt im Rahmen des neuen Doppelhaushaltes 25/26 nicht geleistet werden könnten. Auch die Einrichtung sogenannter „Bürgerbaustellen“, an denen Freiwillige Bauarbeiten kostenlos leisten könnten, sei nicht möglich, da städtisches Personal zur Anleitung beziehungsweise Be-

aufsichtigung fehle. Und auch für den folgenden Haushalt sei zumindest derzeit nicht mit einer Entspannung zu rechnen, hieß es. Deshalb könnten Anschaffungen nur mit Eigenmitteln oder Spenden aus dem Stadtteil finanziert werden.

Die Enttäuschung über diesen Entscheid stand auch am Samstag noch allen Vertretern des Aktionsbündnisses ins Gesicht geschrieben. Gleichzeitig allerdings zeigten sie sich mehr denn je entschlossen, nicht nachzulassen in ihren Bemühungen für die aus ihrer Sicht dringende Um- und Aufrüstung des Platzes im Herzen der Weststadt. „Es gibt genug Ansätze für eine abgespeckte Planung und eine Umsetzung in einzelnen Schritten, die wir demnächst als Vorschläge bei der Stadt einreichen werden“, kündigte Hager an. Wie diese konkret aussehen, werde in den kommenden Wochen festgelegt. Sicher sei aber bereits jetzt, dass man mehr denn je auf Bürgerbeteiligung setze. Darüber hinaus soll

wahrscheinlich ein Sponsoren-Aufruf gestartet werden. Priorität hätten zunächst eine trockene und ebenerdige Lagerfläche für den samstäglichem Kulturmarkt, Stromanschlüsse für Veranstaltungen rund um den Willi, ein Trinkwasser-Zugang und nicht zuletzt die Sicherung der Bewässerung der Bäume.

Dafür werben wolle man auch mit einem „Bürger-Info-Tag“ und einer geplanten Ausstellungsaktion mit historischen Bildern über die Geschichte des Platzes, die über 160 Jahre zurückreicht. Schließlich sei der „Willi“ ein außergewöhnlicher Ort, so Aktionsbündnis-Mitglied Hilde Stolz: „Hier kommen wirklich immer wieder alle Generationen friedlich zusammen, und es gibt so gut wie nie Ärger“. Und damit dies auch in Zukunft so bleibe, müsse und werde es mit dem vorgesehenen Umbau weitergehen, wenn auch zunächst in eingeschränkter Form, waren sich alle einig: „Wir geben nicht auf!“